

HELMUT SCHMIDINGER

... schickt sich wahrscheinlich nicht in einem so ernstem
Konzert

Zehn Sätze aus *Leutnant Gustl* von Arthur Schnitzler
für Violine, Violoncello und Klavier op. 64
(2003/2004)

Aufführungsdauer: 18'

Bestellnummer: 07 195

Uraufführung: 15. April 2004, Linz - ORF Landesstudio OÖ
Altenberg Trio Wien

Aus der Fülle von Anregungen und Gedanken zu diesem Stück, das ich für das Altenbergtrio geschrieben habe, streiche ich zwei heraus, die mir auch für den Zuhörer interessant erscheinen.

Da ist zum einen mein berufliches „Doppelleben“ als Komponist und Veranstalter. Aus den damit verbundenen Erfahrungen habe ich diese zehn Sätze aus dem Beginn von Arthur Schnitzlers Erzählung *Leutnant Gustl*, in denen die Hauptfigur Gustl seinen Gedanken beim Besuch eines Oratoriums freien Lauf lässt, ausgewählt und für mich formal und dramaturgisch schlüssig aneinander gereiht.

Als zweiter Punkt hat mich die literarische Darstellungsform des „Inneren Monologs“ inspiriert. Typisch für einen „Inneren Monolog“ sind neben dem Prinzip der freien Assoziation kurze, unvollständige, gebrochene oder oftmals fragmentierte Sätze. In einigen Sätzen hab ich den Sprachrhythmus des Satztitels als Grundlage der musikalisch rhythmischen Textur verwendet. In anderen Sätzen wiederum habe ich der Assoziation an bekannte Musikstücke (*Das Gebet einer Jungfrau* von Thekla Badarczewska) freien Lauf gelassen.

Helmut Schmidinger